

Zeitschrift:	Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz
Herausgeber:	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band:	4 (2011)
Artikel:	Wiederfund von <i>Satyrium pruni</i> (Linnaeus, 1758) in Graubünden (Lepidoptera, Lycaenidae)
Autor:	Schoop, Johanna / Albrecht, Martin
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-985922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzbeitrag

Wiederfund von *Satyrium pruni* (Linnaeus, 1758) in Graubünden (Lepidoptera, Lycaenidae)

JOHANNA SCHOOP¹ & MARTIN ALBRECHT²

¹Rutenenweg 14, CH-8820 Wädenswil; johanna.schoop@gmail.com

²Hühnerbühlrain 4, CH-3065 Bolligen; carcharodus@hotmail.com

Abstract: Rediscovery of *Satyrium pruni* (Linnaeus, 1758) in Grisons (Lepidoptera: Lycaenidae).— Only scarce records of *S. pruni* from eastern Switzerland are known so far. Here described is the first confirmation of this species for the canton of Grisons since 1933 as well as its habitat near the village of Malans.

Résumé: Redécouverte de *Satyrium pruni* (Linnaeus, 1758) dans le canton des Grisons (Lepidoptera: Lycaenidae).— Dans le passé, seul un petit nombre de captures de *S. pruni* ont été mentionnées pour la Suisse orientale. La présence de l'espèce dans les Grisons est confirmée pour la première fois depuis 1933 et son biotope dans les alentours du village de Malans est décrit.

Keywords: *Satyrium pruni*, Lycaenidae, faunistics, Switzerland

Der Pflaumen-Zipfelfalter *Satyrium pruni* (Abb. 1) wurde in der Schweiz bisher insbesondere im Jura sowie im Mittelland und vereinzelt im Walliser Rhonetal gefunden (CSCF 2010, Gonseth 1987). Aus der Ostschweiz liegen nur wenige Nachweise vor: Abgesehen von einem aktuellen Beleg von Sennwald SG aus dem Jahr 2008 durch D. Bolt (von dort bereits ein älterer Nachweis aus dem Jahr 1972 durch R. Bürk; CSCF 2010) sind nur wenige, weit zurückliegende Funde bekannt geworden. Killias (1880) bezeichnet die Art als «vereinzelt» in der Ebene und unteren montanen Stufe und erwähnt als konkrete Fundorte Igis bei Landquart (Gewährsmann R. am Stein, Malans), Chur und Flimser Waldhäuser (Gewährsmann L. Caflisch, Chur). Der Fundort Flims wird jedoch angezweifelt (J. Schmid pers. Mitt.), da er sich mit 1100 m deutlich oberhalb der bei *S. pruni* festgestellten Höhengrenze befindet, die in der Schweiz bei knapp 900 m (Gonseth 1987), in Baden-Württemberg bei 800 m (Ebert & Rennwald 1991) und in Vorarlberg bei 650 m (Aistleitner 1999) liegt. Schmid (2007) stellt in seiner Graubünden-Fauna zu *S. pruni* zusammenfassend fest: «Die Art ist seit Jahrzehnten verschollen. Die jüngsten Angaben stammen aus der Sammlung Thomann: Landquart, 1933!» *S. pruni* gilt gemäss der Roten Liste der Schweizer Tagfalter (Gonseth 1994) als vom Aussterben bedroht.

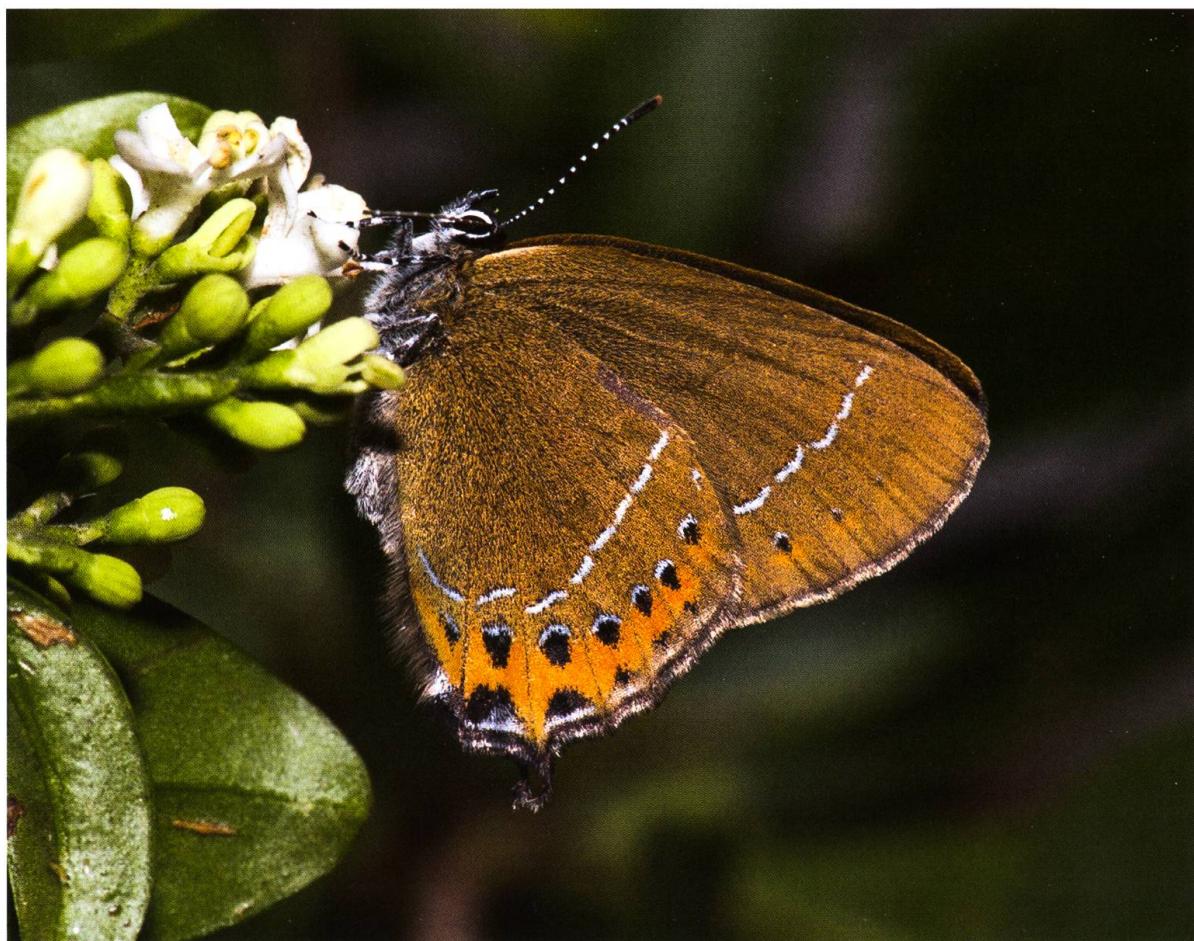


Abb. 1. Weibchen von *Satyrium pruni* aus Malans (e.p. 31.V.2010, Studioaufnahme).
(Foto Martin Albrecht)

Im benachbarten Liechtenstein fehlen bisher Funde von *S. pruni* (Aistleitner & Aistleitner 1996, 2000, U. Aistleitner pers. Mitt.) während in Vorarlberg eine Reihe von historischen Nachweisen aus der Umgebung von Bregenz sowie von Feldkirch und dem angrenzenden Walgau dokumentiert ist (Aistleitner 1999, Aistleitner & Aistleitner 2000). Die letzte Beobachtung datiert aus dem Jahr 2009: Walgau, Thüringen, Lutz-Au, ca. 540 m, 25.V.2009, 1 Weibchen leg. Ulrich Aistleitner, coll. Toni Mayr (U. Aistleitner pers. Mitt.).

Im Rahmen einer Semesterarbeit an der ZHAW Wädenswil (Schoop 2010) führte die Erstautorin eine Erfolgskontrolle der Weideplanung Rohan-schanze durch (vgl. Wiedemeier & Staub 2008, 2009). Dabei gelang am 23.V.2010 im Gebiet «Rohan-Schanze» der Nachweis von insgesamt drei Puppen von *Satyrium pruni* (Abb. 2) an Schlehe (*Prunus spinosa*). Fundorte waren zwei 60 m von einander entfernte Stellen an welchen artenreiche, alte Hecken unter anderem mit *Crataegus* sp, *Berberis vulgaris* und *Prunus spinosa* schmalen Waldstreifen vorgelagert sind. Die eine Stelle ist ost-, die andere südexponiert. Zwei Puppen waren in 1,5 bis 2 m Höhe an dünnen Zweigen nahe der Spitze angesponnen, eine weitere wurde durch Klopfen erbeutet. Diese entliess am 31.V. in der Zucht ein Weibchen, welches der Sammlung des Bündner Naturmuseums zur Aufbewahrung übergeben wurde.

Beim Gebiet Rohan-Schanze handelt es sich um in der Rhein- und Landquartebene gelegene vorwiegend als Pferde- und Rinderweide genutzte blütenreiche Gründlandflächen mit eingestreuten kleinen Laubwaldflächen und Hecken (Abb. 3). Dieser Fundort ist möglicherweise benachbart oder sogar identisch mit dem, an welchem Thomann in den 1930er Jahren die Art gesammelt hat (Schmid 2007), da er direkt am Ortsrand von Landquart liegt. Der lange zeitliche Abstand zu den letzten Nachweisen ist unserer Ansicht nach vor allem auf fehlende gezielte Suche zurückzuführen und nicht auf Verschwinden und Wiederauftauchen von *S. pruni* in der Gegend. Die ohnehin lokale Art ist als Falter unauffällig und leicht zu übersehen.

Wie in den letzten Jahren vielfach gezeigt wurde sind die Zipfelfalter-Arten meist besser über ihre Präimaginalstadien – insbesondere die Eier – nachweisbar denn als Falter (Hermann 2007). Dies zeigt auch ein Eifund von *Neozephyrus quercus* im Gebiet der Rohan-Schanze im Zuge der Erfolgskontrolle im Frühjahr 2010 durch die Erstautorin. Von dieser Art lagen bisher im Raum Malans/Landquart ebenfalls nur alte Nachweise vor (CSCF 2010 und Killias 1880: Malans, Igis; Gewährsmann R. am Stein).

Im Gebiet Rohan-Schanze sind Schlehen nur vereinzelt vertreten. Zur Förderung von *S. pruni* wäre die Erhöhung des Schlehenanteils in den Hecken eine empfehlenswerte Massnahme. Dabei ist zu beachten, dass *S. pruni* alte Schlehenhecken benötigt (Ebert & Rennwald 1991) und eine Verbesserung der Habitatqualität daher erst mittel-

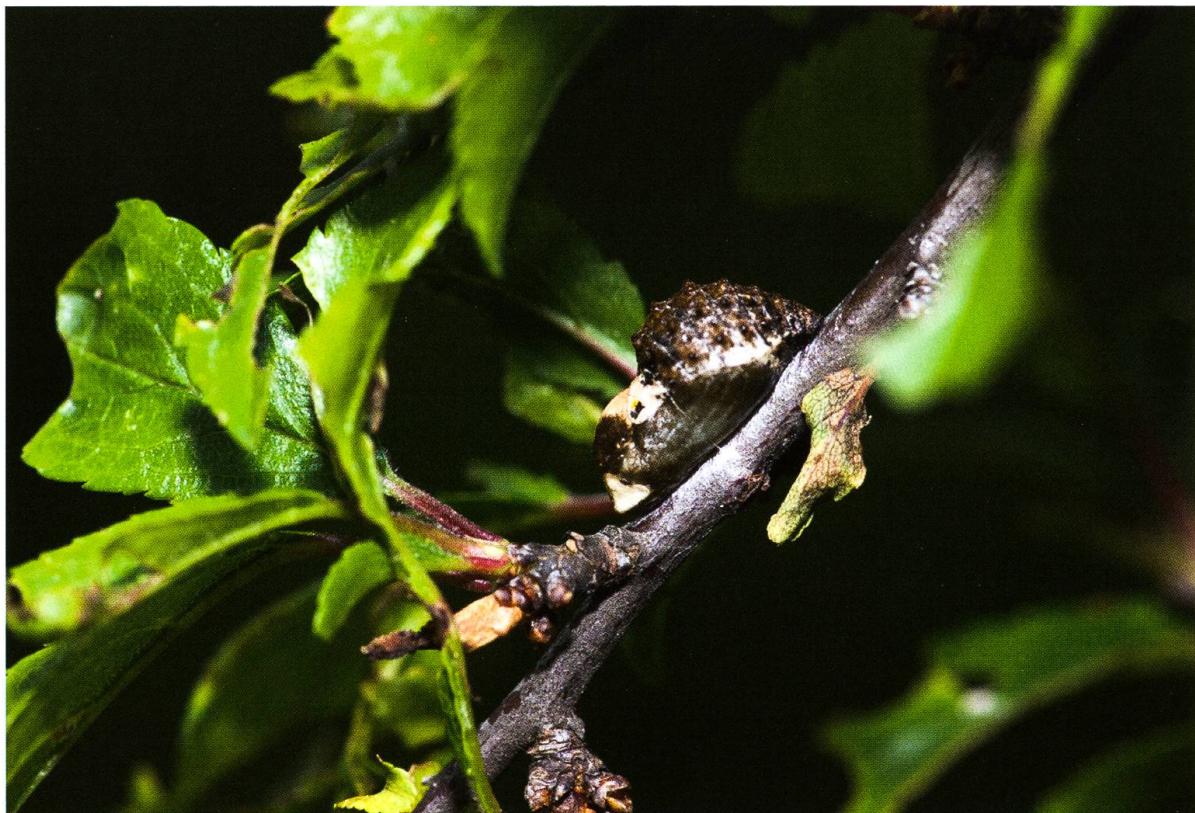


Abb. 2. Puppe von *Satyrium pruni* an Schlehe *Prunus spinosa*. Die Gürtelpuppe des Pflaumen-Zipfelfalters ist ein ausgeprägtes Beispiel für Vogelkot-Mimese. Malans, Rohan-Schanze, 24.V.2010 (Freiland-aufnahme). (Foto Martin Albrecht)

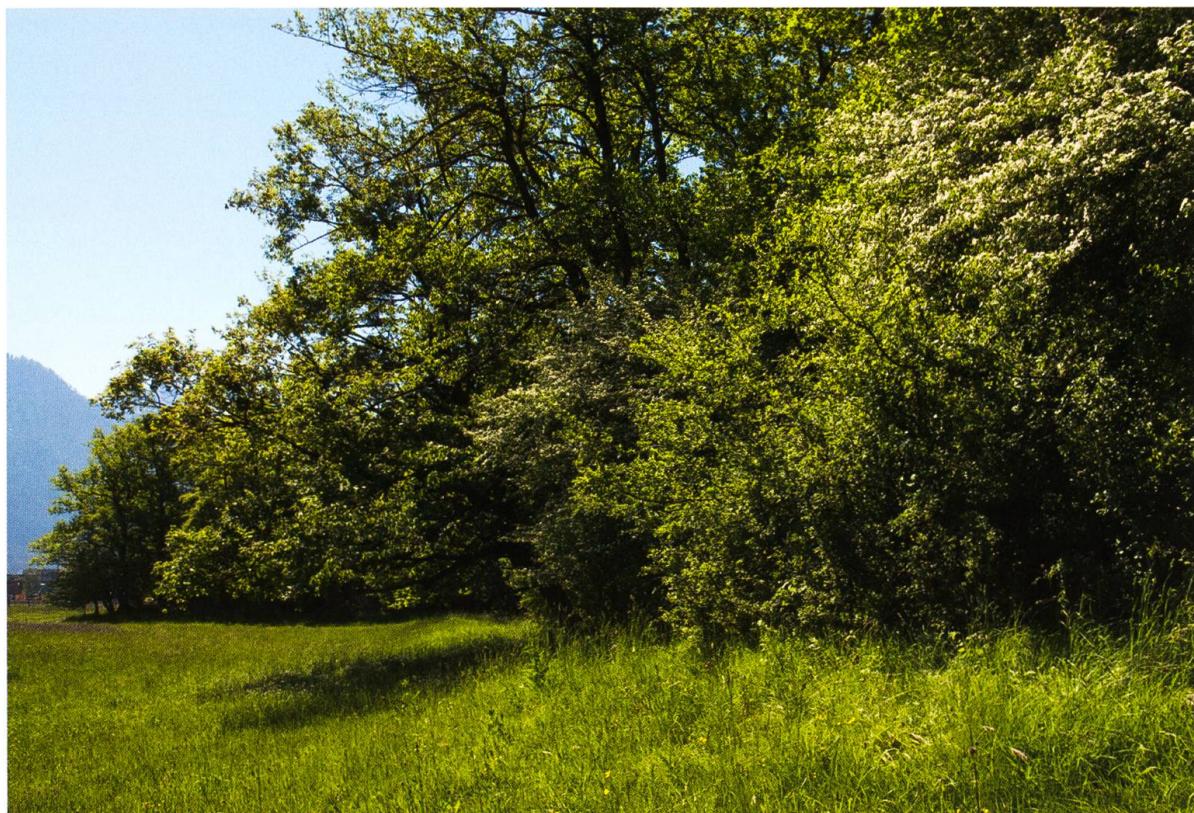


Abb. 3. Lebensraum von *Satyrium pruni*: Waldrand und alte Hecke mit Schlehen. Eine Puppe wurde an einem *P. spinosa*-Busch rechts im Vordergrund gefunden. Malans, Rohan-Schanze, 24.V.2010. (Foto Martin Albrecht)

fristig erreichbar ist. Neuere Untersuchungen deuten jedoch darauf hin, dass die Art auch an jüngeren Schlehen ablegt und diese sogar teilweise bevorzugt (Hermann 1996, 2007).

Dass der Pflaumen-Zipfelfalter im Rheintal auch aktuell weiter verbreitet sein dürfte zeigt neben den Beobachtungen in Vorarlberg der erwähnte Fund bei Sennwald. Dabei handelte es sich um einen Einzelfalter, welcher auf 440 m an Schlehengebüsch am Rande einer Pfeifengraswiese gefunden wurde (D. Bolt pers. Mitt.). Eine Nachsuche in geeigneten Schlehenhecken könnte *S. pruni* möglicherweise auch an anderen Stellen im Rheintal noch zutage fördern. Die Vorkommen bei Sennwald und in Vorarlberg belegen, dass die Population von Malans keineswegs isoliert ist.

Danksagung

Wir danken Ulrich Aistleitner (A-Rankweil), Daniel Bolt (Schiers) und Dr. Jürg Schmid (Ilanz) für Informationen über Funde von *S. pruni* in der Ostschweiz und in Vorarlberg sowie für hilfreiche Auskünfte und Diskussionen.

Literatur

- Aistleitner E. 1999. Schmetterlinge Vorarlbergs Band 1. Gebietsbeschreibung, Tagfalter, Spinner und Schwärmer (Lepidoptera, Diurna, Bombyces et Sphinges sensu classico). Vorarlberger Natur-schau, Dornbirn, 377 pp.
- Aistleitner E. & Aistleitner U. 1996. Die Tagfalter des Fürstentums Liechtenstein (Lepidoptera: Papilio-onoidea und Hesperioidae). Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein 16: 1–156.
- Aistleitner U. & Aistleitner E. 2000. Bemerkenswerte Nachweise und Erstfunde von Schmetterlingen für Vorarlberg (Austria occ.) und das Fürstentum Liechtenstein (Lepidoptera). Opuscula zoologica fluminensis 183: 1–24.
- CSCF 2010. Karten-Server: *Satyrium pruni*, *Neozephyrus quercus*. Homepage: <http://lepus.unine.ch/carto/> (Abgerufen am 2.VI.2010).
- Ebert G. & Rennwald E. (Hrsg.) 1991. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2, Tagfalter II. Stuttgart, Ulmer, 535 pp.
- Gonseth Y. 1987. Verbreitungsatlas der Tagfalter der Schweiz (Lepidoptera Rhopalocera) (mit roter Liste). CSCF, Neuchâtel. Documenta faunistica Helvetiae 6, 242 pp.
- Gonseth Y. 1994. Rote Liste der gefährdeten Tagfalter der Schweiz. In: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Tierarten der Schweiz. Bern, pp. 48–51.
- Hermann G. 1996. Zum Eiablage-Habitat des Pflaumen-Zipfelfalters (*Fixsenia pruni* Linnaeus, 1758) in den Naturräumen Heckengäu, Schönbuch und Glemswald (Lepidoptera: Lycaenidae). Mitteilungen des entomologischen Vereins Stuttgart 31: 117–120.
- Hermann G. 2007. Tagfalter suchen im Winter. Zipfelfalter, Schillerfalter und Eisvögel. Norderstedt, Books on Demand GmbH, 224 pp.
- Killias E. 1880. Beiträge zu einem Verzeichnis der Insectenfauna Graubündens. II. Verzeichnis der Bündner Lepidopteren (Schmetterlinge). Jahresberichte der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden 23/24: 1–224 (Anhang).
- Schmid J. 2007. Kritische Liste der Schmetterlinge Graubündens und ihrer geographischen Verbreitung. Grossschmetterlinge «Macrolepidoptera». Selbstverlag Jürg Schmid, Ilanz, 95 pp.
- Schoop J. 2010. Faunistische Erfolgskontrolle der ökologischen Aufwertungen Rohanschanze, Malans. Semesterarbeit, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW Wädenswil, pp. 13–14.
- Wiedemeier P. & Staub M. 2008. Ökologische Aufwertung Weidegebiet Rohanschanze, Malans. Konzept. – Bericht im Auftrag der Gemeinde Malans, des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden und des SVS/BirdLife Schweiz (unveröffentlicht), pp. 5–22.
- Wiedemeier P. & Staub M. 2009. Ökologische Aufwertung Weidegebiet Rohanschanze, Malans. Umsetzung. – Bericht im Auftrag der Gemeinde Malans, des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden und des SVS/BirdLife Schweiz (unveröffentlicht), pp. 3–4.

VisioNature Alsace – Das Elsass geht online!

Fin 2010, l'association ODONAT et ses associations fédérées (LPO Alsace, GEPMA, Bufo, IMAGO) se sont dotées d'un nouveau masque de saisie de données naturalistes en ligne intitulé VisioNature Alsace. Le site www.faune-alsace.org vous permet de saisir les données relatives à de nombreux groupes faunistiques: Oiseaux, Mammifères (grands mammifères, micro-mammifères, chiroptères), Amphibiens, Reptiles, Insectes (Odonates, Lépidoptères, Orthoptères et Apoidés). Elle vous permet également de créer et entretenir votre base de données personnelle. Le système est basé sur le principe du site de saisie des oiseaux en suisse – www.ornitho.ch.

Pour participer, il vous suffit de vous inscrire sur le site. Une fois connecté, vous pourrez pointer de façon très précise chaque observation sur une carte interactive utilisant l'interface GoogleMaps, puis renseigner les détails de votre observation. Les naturalistes les plus chevronnés gagneront un temps précieux en constituant rapidement leur base de données personnelle, et les novices désireux d'apprendre pourront suivre l'actualité naturaliste en temps réel pour se familiariser avec la démarche. Pour le moment les masques de saisie pour les oiseaux, mammifères, amphibiens et reptiles sont opérationnels. Ceux pour les groupes d'insectes seront activés à partir d'avril.

Votre participation à VisioNature va nous aider à améliorer les connaissances des espèces et servira pour la réalisation des premiers atlas de répartition de la faune en Alsace!



Ende 2010 haben die Naturschutz-Vereine im Elsass (LPO Alsace, GEPMA, Bufo, IMAGO), mit dem Dachverein ODONAT die neue Online-Eingabemaske VisioNature Alsace in Betrieb genommen. Unter der Adresse www.faune-alsace.org ist es nun möglich, verschiedene Tiergruppen online zu erfassen: Vögel, Groß- und Kleinsäuger, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien sowie Tagfalter, Heuschrecken, Libellen und Wildbienen. Der Aufbau der Seite entspricht vom Aufbau der Schweizer Erfassungsmaske für die Vögel der Schweiz, www.ornitho.ch.

Beobachtungen werden punktgenau auf Basis eines Luftbildes lokalisiert und zusätzliche Angaben können gemacht werden. Mit dieser Eingabemaske kann auch sehr einfach eine persönliche Datenbank erstellt werden. Gleichzeitig erlaubt sie es, aktuelle Informationen aus dem Elsass zu erfahren. Aktuell sind die Eingabemasken für die Vögel, Säuger, Amphibien und Reptilien aktiviert. Jene für die Insektengruppen werden im Verlauf des Aprils dazukommen.

Nutzen Sie VisioNature und helfen Sie uns, die Kenntnis zu den Arten zu verbessern. Zudem tragen Sie zur Realisierung der ersten Verbreitungskarten mehrerer Tiergruppen im Elsass bei.

Merci beaucoup pour votre contribution/ Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Contact/Kontakt:

ODONAT

8 rue Adèle Riton

67000 STRABOURG

Mail: odonat@odonat-alsace.org

Tel: 0033.3.88.22.26.68